

Genießen international

1 Über Geschmack lässt sich nicht streiten

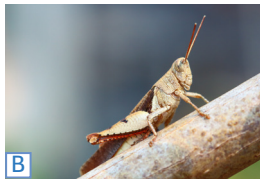
a Kennen Sie Redewendung in der Überschrift? Was bedeutet sie wohl? Spekulieren Sie im Kurs.

b Was gilt in Deutschland als Delikatesse? Markieren Sie.



© Thinkstock/iStock/yeto34

Vergorener („vergammelter“) Fisch



© Thinkstock/iStock/tcareob72

Frittierte Insekten



© Thinkstock/iStock/NickolaNikolai

Gekochte Froschschenkel



© Thinkstock/Zoonar RF

Gekochte Schnecken



© Thinkstock/iStock/teptong

Gebratene Spinne



© Thinkstock/Photos.com/Jupiterimages

Gebratene Schlange



© Thinkstock/iStock/Ifness

Gekochte Muscheln

c Haben Sie eine der in 1b abgebildeten Spezialitäten schon einmal probiert? Welche Spezialitäten gibt es in Ihrem Heimatland? Erzählen Sie.

2 Andere Länder, andere Lebensmittel

a Welche Produkte sind typisch für welche Regionen? Verbinden Sie.

- 1 Fisch, Gemüse, viel Obst
- 2 Fleisch (z. B. Schweinefleisch), Kartoffeln, Getreide
- 3 Bohnen, Mais, Gemüse, Reis, Chillies, Rindfleisch
- 4 Schwarzbrot, Getreide (z. B. Buchweizen), Milchprodukte, Fleisch, sauer eingelegtes Gemüse
- 5 Reis, Fisch und Meeresfrüchte, viel frisches Gemüse
- 6 Wurzeln (z. B. Maniok), Hülsenfrüchte, Gemüse, Fleisch
- 7 Hülsenfrüchte (z. B. Kichererbsen), Gemüse, Fleisch, Nüsse, Datteln, intensive Gewürze

- A Nordeuropäische Länder
- B Asiatische Länder
- C Nordafrika und Vorderasien
- D Südeuropäische Länder
- E Mittel- und Südamerika
- F Russland und Osteuropa
- G Sub-Sahara-Afrika



© Thinkstock/iStock/byheaven



© Thinkstock/iStock/TeodoraDjo

b Welche Lebensmittel sind für Ihr Heimatland typisch? Erzählen Sie.

3 Die Internationale Grüne Woche

- a Eine Messe trägt den Namen „Internationale Grüne Woche“. Was wird auf dieser Messe wohl ausgestellt? Um welches Thema geht es? Sammeln Sie Ideen im Kurs.
- b Lesen Sie den Text. Welche der Ideen, die Sie in 3a gesammelt haben, finden Sie wieder? Welche Informationen enthält der Text, die Sie nicht erwartet hätten? Notieren Sie.

Die Internationale Grüne Woche

Traditionsreich, weltweit einzigartig, aber sicher nicht jedem bekannt ist sie – die „Internationale Grüne Woche“ (IGW) in Berlin. Von 20. bis 29. Januar 2017 findet sie bereits zum 82. Mal statt. Auf der größten Messe für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau präsentieren sich dieses Jahr rund 65 Länder mit insgesamt mehr als 1.600 Messeständen. Man erwartet circa 400.000
 5 Fach- und Privatbesucher. Seit 2005 hat die Messe jedes Jahr ein offizielles Partnerland: 2017 gilt Ungarn die besondere Aufmerksamkeit. In Halle 10 stellt es mit vielen Sonderveranstaltungen und Angeboten seine Land- und Ernährungswirtschaft, seine Spezialitäten und Innovationen vor.

Die rund 120.000 qm Ausstellungsfläche verteilen sich auf 26 Hallen: In vier davon geht es um Landwirtschaft, in zwei um Gartenbau, in Halle 11 um Haustechnik, in der 25 und 26
 10 findet man die Tierhallen. Ganze 17 Hallen der IGW „gehören“ der Ernährungswirtschaft von Deutschland und den Gastländern: Die Besucher können sich durch die regionalen Spezialitäten 13 deutscher Bundesländer essen und trinken sowie eine unglaubliche Vielfalt kulinarischer Genüsse aus der ganzen Welt kennenlernen. In weiteren Gebäuden begleiten Fachveranstaltungen die Messe.

Die „Grüne Woche“ ist nicht nur ein wichtiger internationaler Event für das Fachpublikum, sondern auch beliebt bei Privatbesuchern. Sie bietet Unterhaltung und Information für jede Altersgruppe, ist ein Erlebnis für die ganze Familie: Man kann an jeder Ecke etwas Neues entdecken, verschiedenste Events, Mitmach-Aktionen und Sonderschauen sorgen für Abwechslung – Wissensvermittlung zu Ernährung, Landwirtschaft und vielem mehr inklusive. Ein High-
 20 light für viele Besucher: die Tierhallen. Hier werden Pferde, Kühe, Schweine, Hunde, Katzen, Kaninchen und andere Tiere gezeigt – bei diesem Anlass natürlich nur besonders schöne Exemplare. Auch die Blumenhalle ist populär. Sie empfängt den Besucher mit einem wahren Meer aus Pflanzen, Blüten und Düften, demonstriert zahlreiche neue Ideen und Trends für den Garten, und das selbstverständlich mit passendem Bühnenprogramm. Auf dem „Erlebnis
 25 Bauernhof“ in Halle 3.2 – ebenfalls sehr erfolgreich – dreht sich alles um moderne Landwirtschaft.

Ein wichtiger Teil der „Internationalen Grünen Woche“ ist das Rahmenprogramm mit mehr als 300 Fachveranstaltungen. Dazu zählt zum Beispiel das mehrtägige „Global Forum for Food and Agriculture“. Eine entsprechend große Rolle spielt die Messe für die Agrarpolitik
 30 und -wirtschaft: Mehr als 60 internationale Ministerien sowie Spitzenvertreter der Agrar- und Ernährungswirtschaft aus über 100 Ländern treffen sich hier. Fragen zur zukünftigen Entwicklung von Landwirtschaft und Welternährung werden diskutiert, Informationen ausgetauscht, Kontakte geknüpft, Geschäfte gemacht. Viel Prominenz reist also an zur IGW in Berlin, und mit ihr natürlich auch zahlreiche Medienvertreter (rund 5.000), um über dieses große Ereignis zu
 35 berichten.

Auch wenn Nachhaltigkeit und alles zum Thema „Bio“ auf der „Grünen Woche“ inzwischen viel Raum einnimmt – das „Grün“ in ihrem Namen hat mit Ökologie nichts zu tun, sondern mit den Anfängen der Messe: Ende des 19. Jahrhunderts veranstaltete die Deutsche Landwirtschafts-

40

Gesellschaft regelmäßig Konferenzen in Berlin. Da diese im Winter stattfanden, waren ihre Teilnehmer aus Land- und Forstwirtschaft warm gekleidet, auch, weil sie diese Gelegenheit nutzten, um auf der Straße Waren zu verkaufen. Offenbar trugen auffällig viele von ihnen Mäntel aus grünem Lodenstoff, wie sie bei diesen Berufsgruppen üblich waren. Und so kam das „Grün“ in den Namen der IGW, als aus der Konferenz mit Warenmarkt im Jahr 1926 schließlich die Messe wurde.

c Was passt? Markieren Sie bei den Aufgaben 1–5 die Antworten A, B oder C. Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung.

- 0 Für wen ist die „Internationale Grüne Woche“ geöffnet?
- A Nur für Fachleute.
 B Für Fachleute und Privatleute.
 C Nur für Privatleute.
- 1 Welches Land ist 2017 das Partnerland der „Grünen Woche“?
- A Polen
 B Tschechien
 C Ungarn
- 2 Welchem Thema sind auf der „Grünen Woche“ die meisten Hallen gewidmet?
- A Ernährungswirtschaft
 B Landwirtschaft
 C Gartenbau
- 3 Was kann man auf der „Grünen Woche“ nicht?
- A Speisen aus der ganzen Welt probieren.
 B Tiere besichtigen.
 C Rosen kaufen.
- 4 Für wen ist die „Grünen Woche“ sehr bedeutend?
- A Für die Agrarpolitik.
 B Für die Außenpolitik.
 C Für die Bildungspolitik.
- 5 Warum heißt die „Grünen Woche“ „grün“?
- A Weil dort alles nachhaltig und bio ist.
 B Weil die Teilnehmer früher Mäntel aus grünem Stoff trugen.
 C Weil die Messe eine grüne Insel im Herzen Berlins ist.

d Welche Themen würden Sie auf der „Grünen Woche“ am meisten interessieren? Was würden Sie anschauen oder probieren? Erzählen Sie.

- 4 Ihr Land auf der „Grünen Woche“
- a Stellen Sie sich vor, Ihr Heimatland wäre das Gastland auf der „Grünen Woche“. Wie würden Sie es präsentieren? Welche Spezialitäten sind typisch, welche Tiere und Pflanzen, welche Errungenschaften aus der Land- und Ernährungswirtschaft oder dem Gartenbau? Notieren Sie Stichpunkte.
 - b Erstellen Sie anhand Ihrer Notizen eine Präsentation oder Collage und präsentieren Sie Ihr Heimatland im Kurs.

Lösungen

- 1a** Über Geschmack lässt sich nicht streiten: Es ist vergeblich, über persönliche Vorlieben, Empfindungen oder Geschmäcker zu diskutieren, da diese auf der emotionalen Ebene angesiedelt und daher durch rationale Argumente nicht zu beeinflussen sind.
- 1b** Muscheln, Froschschenkel und Schnecken (G, C und D) gelten in Deutschland als Delikatesse, wobei Froschschenkel und Schnecken hauptsächlich in französischen Restaurants auf der Speisekarte stehen. Miesmuscheln und Austern dagegen werden seit jeher an der deutschen Nordseeküste geerntet und hoch geschätzt.
- 2a** 1D, 2A, 3E, 4F, 5B, 6G, 7C
- 3c** 1C, 2A, 3C, 4A, 5B